

## **Wanderung auf der Saale Horizontalen um Jena**

Am Mittwoch dem 22. Februar fand die nächste Vereinswanderung statt. Sie führte uns in die Region von Jena. Natürlich fand die Anreise mit dem öffentlichen Personennahverkehr statt. Treffpunkt war um 8.50 Uhr am Bahnhof. Wir waren am Ende 15 Wanderfreunde am Treffpunkt, darunter waren auch wieder ein paar Gastwanderer. Für eine Mittwochswanderung war das eine ordentliche Teilnehmerzahl.

Die Fahrt nach Jena verläuft zur Zeit nicht ganz einfach. Auf der Saaleetalbahn besteht gegenwärtig Schienenersatzverkehr. Wir konnten bis Orlamünde mit dem Zug fahren. Von dort hieß es, bis nach Göschwitz mit dem Bus fahren. Und das letzte Stück der Anreise konnten wir bis nach Jena Zwätzen wieder mit der Bahn fahren. Der große Nachteil der heutigen Anreise bestand darin, dass wir einen großen Zeitverlust in Kauf nehmen mussten. Wir konnten erst um 10.30 Uhr mit der Wanderung beginnen. Um diese Zeit haben wir üblicher Weise schon die ersten Kilometer zurückgelegt.

Am Bahnhof in Zwätzen begann die Wanderung. Das erste Stück des Weges war recht unangenehm. Neben der stark befahrenen Hauptstraße mussten wir erst einmal aus dem Ort heraus laufen.

Es folgte der erste von 2 langen Anstiegen. Durch das Rosen Tal führte der Weg hinauf zur Saale Horizontalen. Unsere Gruppe hatte heute einen ganz starken Tag in Sachen Wandern gehabt. Mit nur einer kurzen Pause haben wir den Anstieg bewältigt.

Über die nächsten Kilometer sind wir auf der Horizontalen gewandert. Sie ist ein hervorragender Wanderweg der um fast ganz Jena herum führt. An einigen Stellen hatten wir einen sehr guten Blick über Jena und das Saale Tal. Dazu hatten wir heute auch ordentliche Fernsicht. Wir hatten überhaupt mit dem Wetter großes Glück. Es gab sehr viel Sonnenschein, strahlend blauen Himmel und fast frühlingshafte Temperaturen. Es war quasi Wetter, wie es sich der Wanderer wünscht und sicher auch verdient.

Unser nächstes Ziel war das Rautal. Schon am Eingang ins Tal entdeckten wir die ersten Flecken von blühenden Winterlingen. Bevor wir jedoch den eigentlichen Anstieg in Angriff nahmen, wurde am Burschenplatz eine Brotzeit gemacht. Es war zu der Zeit auch schon so 12.00 Uhr. Bis zum Rautal hatten wir die Natur fast für uns allein. Ab hier änderte sich das jedoch. Selbst die Sitzplätze in der Hütte am Burschenplatz waren schon rar.

Frisch gestärkt konnte der 2. Anstieg in Angriff genommen werden. Es ging im Rautal nach Closewitz hinauf. Der Weg war sehr nass und aufgeweicht. Es waren heute sehr viele Menschen in der Region unterwegs. Selbst ein paar Kindergartengruppen waren darunter. So etwas hat heute fast etwas wie Seltenheitswert. Alle diese Leute hatten heute ein Ziel. Es war die ca. 1 Hektar große Fläche mit den Winterlingen. Und keiner von den Besuchern wurde heute enttäuscht. Vor uns breitete sich ein großer Blütenteppich

voller blühender Winterlinge aus. Die Blumen stehen in voller Pracht. Das Gelb der Blüten strahlte richtiggehend.

Unser Weg führte weiter durch den kleinen Hain, einem Naturschutzgebiet bei Closewitz. Hier führte uns der Weg an einer kleinen Fläche von blühenden Märzenbechern vorbei.

Der weitere Weg ging dann über den Windknollen. Auf dieser offenen, weiten, freien Fläche fanden im Oktober 1806 Teile der Gefechte der Schlacht bei Jena und Auerstädt statt. Nach dem 2. Weltkrieg diente das Gebiet als Truppenübungsplatz der Roten Armee. Wenn dieser Übungsplatz einen Sinn gemacht hat, dann den, dass er eine Fläche mit sehr speziellen Pflanzen- und Tierarten gebildet hat. Ansonsten wäre das Gebiet vermutlich zu DDR Zeiten der Intensivierung der Landwirtschaft zum Opfer gefallen.

Am Denkmal der "Blinker!" haben wir die Saale Horizontale verlassen. Auf dem Weg zum Landgrafen gab es noch einmal sehr schöne Ausblicke auf Jena. Sie sind immer wieder sehenswert. Die Gaststätte am Landgrafen ist leider zur Zeit geschlossen. Deshalb mussten wir leider ohne Einkehr den Weg nach Jena hinunter antreten. Der Weg führte über zahlreiche nicht enden wollende Stufen.

In Jena hatten wir dann bis zur Abfahrt unseres Zuges, sprich Busses als Schienenersatzverkehr, noch Zeit. So sind wir dann doch noch zu unserer Einkehr in ein Cafe am Paradies Bahnhof gekommen. Kaffee und Kuchen taten nach den Anstrengungen gut. Unseren Bus haben wir dann doch noch bekommen. So um 17.00 Uhr herum waren wir wieder in Saalfeld. Ganz so spät war die Rückkehr doch nicht geplant. Aber das war durch den Schienenersatzverkehr bedingt.

Trotz alledem war es eine sehr schöne Wanderung gewesen, anstrengend und schön zugleich. Natur und Landschaft hatten heute viel zu bieten. Es war eine gute Idee, die beiden Wanderungen auf der Horizontalen zu tauschen. Den beiden Wanderführern sei noch einmal gedankt.